

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von Lichtenthal

Heinzer, Felix

1987

L 113

[urn:nbn:de:bsz:31-7348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7348)

L 112 · L 113

Herkunft: Einband weist nach Lichtenthal. Numerierung Mones s.o.; sein Namensschildchen auf dem Vorderspiegel.

Literatur: ETTLINGER, S. 12.

I

Druck: BREVIARIUM SPIRENSE, Speyer: Peter Drach, 1478 (GW 5464), Teil I. 2. oder II. 2. (unvollständig). Am Rand viele hsl. Zusätze von einer zeitgenössischen Hand sowie von den beiden Schreiberinnenhänden des hsl. Ergänzungsteils (s. u.).

II

Handschriftliche Zusätze: 1 Bl. vor dem Druck, 5 Bl. danach, außerdem 2 Bl. innerhalb des gedruckten Teils (zwischen Pss 134 und 138) eingefügt. Zwei Hände des 16. Jh's. Teilweise auch Notation (grobe Quadratnoten auf 4 roten Linien).

Vorsatzblatt: Marianische Benediktionen zu den Lektionen der Matutin, teilweise gereimt.

In den Druck eingefügte Blätter: Schluß von Ps 134 sowie Pss 135–137.

Nachstoßblätter: TEILE DES ORDINARIUM OFFICII CISTERCIENSIIUM. Versus, Benedictiones, Lectio brevis, Responsorium. (1^r–3^r) in aestate pro feriis, s. BREVIARIUM CIST. REFORMATUM, Westmalle 1951, pars aestivalis, S. 49, 63, 74 f, 104 u. 117; (3^v) ›Privatis diebus per octava(!) in matutina de beate Virginis(!)‹, vgl. HUOT, Nr. 113; (4^r) Osterfestkreis, s. BREV. CIST. REFORMATUM ..., pars vernalis, S. 326 u. 371; (4^v–5^r) Invitatorien de sanctis. – 5^v leer.

L 113

Psalterium (Druck) mit handschriftl. Zusätzen

Papier · 2 Bl. (an Druck) · 21 × 14,5 · Lichtenthal · 18. Jh.

Pappband mit Pergamentbezug, 1984 durch neuen Lederband ersetzt. Die Reste des alten Einbands jetzt in separatem Schubert aufbewahrt: 1 Bl. aus einem hsl. Zisterziensergraduale des 14. Jh's (ehemal. Umschlag) und 2 horizontal ausgeschnittene Streifen von 2 Doppelbl. eines hsl. Breviers (Curus romanus) des 13./14. Jh's (Bestandteile der ehemal. Pappdeckel).

Herkunft: Auf dem letzten Bl. des Drucks die Notiz *Anno domini 1663 hab ich mit der sc[hwester] Maria Thecle* (wohl die spätere Lichtenthaler Äbtissin Maria Thecla Schütz, s. MARIA DEODATA, S. 135) *spelter* (statt: pselter) *gelesen*. Die hsl. Zusätze (s. unten II) im 18. Jh. eingefügt. Nr. 208 von F. Mones 3. Gruppe. Auf dem Vorderspiegel Namensschildchen F. Mone.

Literatur: ETTLINGER, S. 12.

270

I

Druck: PSALTERIUM NON FERIATUM, s.l.e.a., CXXV + 2 Bll., vermutl. der Augsburger Druck von ca. 1480, BOHATTA, Nr. 830. Einzelne hsl. Zusätze (Antiphonen) von einer Hd. des 16./17. Jh's.

II

Handschriftliche Zusätze: 1 Bl. vor dem Druck, ein weiteres zwischen Fol. LXXXVII u. LXXXVIII des Drucks, Wz. Baselstab im Kranz (Typus des 18. Jh's), Kursive von einer Hand.

ORDINARIUM OFFICII für Prim und Komplet sowie Hymnus AH 51 Nr. 44.

L 114

Psalterium (Druck) mit handschriftl. Zusätzen

Papier · 26 Bl. (an Druck) · 19,5 × 13,5 · Lichtenthal(?) · 17. Jh.

Brauner Lederband des 17. Jh's, einfache Streicheisenverzierung, 2 Schließen. 1984 restauriert. Auf dem Rücken Schildchen mit F. Mones Numerierung 212(?).

Herkunft: Wz. der hinzugefügten Bl. weisen auf das Oberrheingebiet, hsl. Zusätze vermutlich in Lichtenthal geschrieben. Nr. 212(?) von F. Mones 3. Gruppe. Namensschildchen *F. Mone* auf dem Vorderspiegel.

Literatur: ETTLINGER, S. 12.

I

Druck: PSALTERIUM DISTINCTUM PER FERIAS SECUNDUM MOREM ORDINIS CARTUSIENSII, Straßburg: Presse der Kartäuser, 1519. Vgl. J. BENZING, Die Presse der Kartäuser zu Straßburg (1518–1533), in: *Stultifera navis* 14 (1957) 122–126. Die ersten 16 ungezählten Bl. des Drucks fehlen, außerdem auch mehrere der foliierten Bl. Viele hsl. Zusätze auf den Rändern von mehreren Händen des 16. und 17. Jh's.

II

Handschriftliche Zusätze: 19 Bl. (1984 neu foliiert) in folgender urspr. Anordnung: 1–4 u. 5–8 vor dem gedruckten Psalterium, 9–10 zwischen Fol. CXXXI u. CXXXV, 11–12 zwischen CXXXV u. CXXXVIII, 13–16 zwischen CXLII u. CLVI des Drucks, 17–26 am Schluß. Seit der Restaurierung alle zusätzlichen Bll. am Ende des Bandes gruppiert. Wz.: u. a. bekröntes Wappen mit Lilien u. Initialen FN(?), vgl. die ähnlichen Marken PICCARD, Lilie II/1351–53 (Oberrhein). Mehrere Hände des 16. und 17. Jh's. Teilweise Mensuralnotation auf 4 Linien.